

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID: 521801: Provenienzbericht zu Aristide Maillol, „Sitzender weiblicher Akt“, 22,5 x 22,3 x 0,2 cm

Dr. Ulrike Saß



Aristide Maillol: *Sitzender weiblicher Akt* / Gedenkfigur (*Figure commémorative*), Terrakotta, frühestens 1918 bis spätestens 1925 (Datierung Modell), 22,5 x 22,3 x 0,2 cm, bezeichnet unten links: AM

Provenienz

(...)

Wahrscheinlich in den 1940ern von Hildebrand Gurlitt in Frankreich erworben¹

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Werkidentität

Im Nachlass von Cornelius Gurlitt hat sich eine Fotografie des Werkes erhalten auf dessen Rückseite die Plastik als ein Werk Maillols bestätigt wird.² Die Autorenschaft der Notiz kann anhand der Unterschrift mit dem Kunsthändler André Schoeller (1879-1955) identifiziert werden, der am 21. September in Liège geboren wurde.³ Unterhalb der Notiz befindet sich zusätzlich ein Stempel

¹ Ergänzung durch Projektleitung, 21.3.2018.

² Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Photographs, no. 12.1_F1257 [28. September 1943]: “Je soussigné, André Schoeller, Expert près le Tribunal de Première Instance de la Seine, demeurant à Paris, 13, rue de Téhéran, 8e. | Certifie que la terre cuite dont la photographie est ci-contre, - mesurant: haut., 23 cent., larg., 22 cent. ½, - est une oeuvre authentique de MAILLOL. | A Paris, le 28 Septembre 1943.” Siehe dazu auch Abschlussbericht Projekt *Provenienzrecherche Gurlitt* zu Lostart-ID 521801 vom 30. Dezember 2016.

³ Zu Schoeller siehe: Archives Nationales Paris, Z/6NL/224 dossier 5415 de la procédure instruite par la Cour de justice du département de la Seine contre André Schoeller et Albert Victor Simon und F/12/9632 Comité nationale interprofessionnel d'épuration: Dossier André Schoeller; Raphaël Gérard; Renou & Colle; Georges

Schoellers, der auf den 28. September 1943 datiert. Ob sich das Werk zu diesem Zeitpunkt auch in Besitz oder Eigentum von Schoeller befand, oder er hier lediglich als Gutachter fungierte, ist unklar.

Der in den vorhergehenden Berichten zum Bestand Gurlitt gegebene Titel (*La Méditerranée*) basiert auf der Ähnlichkeit des Motivs mit einem der Hauptwerke Maillols: die vollplastische Figur *La Méditerranée*. Diese Parallele und die Namensgebung war von Alfred Grimm vorgenommen worden, der das Werk zuerst nach dem Fund einschätzte.⁴ Laut Auskunft von [einer Fachexpertin] nimmt der Künstler hier zwar Bezug auf das genannte Werk, das Relief steht mit dessen Entstehungsprozess jedoch in keiner Weise in Verbindung.⁵ Vielmehr handelt es sich um einen von drei Entwürfen für ein Kriegerdenkmal für die südfranzösische Stadt Elne, die letztendlich abgelehnt worden sind.⁶ Deswegen ist es zum einen korrekter, einen allgemeineren Titel (wie: *Sitzender weiblicher Akt*) zu wählen, oder sich an den Titeln der anderen Entwürfen (*Figure commémorative*) zu orientieren,⁷ zum anderen muss auch die Datierung des Objektes dementsprechend geändert werden. Den Auftrag für das Denkmal muss Maillol nach dem Ersten Weltkrieg erhalten haben. Das Denkmal in Elne wurde durch ihn 1925 fertig gestellt, die drei Entwürfe müssen also davor entstanden sein, sodass eine Datierung des Modells für das gesuchte Terrakotta-Relief mit frühestens 1918 und spätestens 1925 eingegrenzt werden kann.⁸

Das hier gesuchte Relief ist in verschiedenen Materialien geschaffen worden (Terrakotta, Gips, Bronze).⁹ Es ist unbekannt, wie viele Exemplare in dem jeweiligen Material heute existieren und zu welchem Zeitpunkt diese entstanden.

Ergebnis

Ein Exemplar des gesuchten Werkes ist auf einer Fotografie von Eugène Druet (1868-1916) zu erkennen, die wahrscheinlich das Atelier des Künstlers in Marly-le-Roi zeigt und nicht genau datiert ist.¹⁰ Das sehr helle Material, das auf der Schwarz-Weiß-Fotografie zu erkennen ist, deutet darauf hin, dass es sich hier um eine Ausformung in Gips handelt. Auf einer anderen (undatierten) Fotografie, die vermutlich ebenfalls einen Bereich des Ateliers in Marly-le-Roi zeigt, ist ebenfalls ein Exemplar des

Vandermersch; Gustave Rochlitz; Jean Schmitt; Roger Duquoy sowie Akinsha, Konstantin u. a.: *The AAM Guide to Provenance Research*. Washington 2001, S. 281; Haase, Günther: *Kunstraub und Kunstschutz*. Norderstedt 2008, S. 216/217. Das Sterbedatum ist einem vorangegangenen Abschlussbericht entnommen, dort ohne Quellenangabe: Abschlussbericht Projekt *Provenienzrecherche Gurlitt* zu Lostart-ID 521801 vom 30. Dezember 2016, S. 3.

⁴ Siehe dazu: Abschlussbericht Projekt *Provenienzrecherche Gurlitt* zu Lostart-ID 521801 vom 30. Dezember 2016, Namensgebung, hier im Bericht ab S. 12 eingefügt. Anmerkung der Projektleitung, 27.3.2018.

⁵ Auskunft [der o.g. Fachexpertin], Berlin, 8. Mai 2017.

⁶ Als Denkmal wurde dann eine vollplastische Gewandfigur gewählt: Vgl. Rewald 1939, S. 60.

⁷ Vgl. *Ausst.-Kat. Berlin u. a. Aristide Maillol*. Hrsg. von Ursel Berger und Jörg Zutter. Georg-Kolbe-Museum, 14. Januar bis 5. Mai. München 1996, Kat.Nr. 77.

⁸ Laut Ursel Berger vollendete Maillol die „kleine Pomona für Elne“ 1925 (Berger, Ursel: *Daten zu Leben und Werk*. In: *Ausst.-Kat. Berlin u. a. Aristide Maillol*. Hrsg. von Ursel Berger und Jörg Zutter. Georg-Kolbe-Museum, 14. Januar bis 5. Mai. München 1996, S. 9-16, S. 14.

⁹ Siehe dazu auch: Abschlussbericht Projekt *Provenienzrecherche Gurlitt* zu Lostart-ID 521801 vom 30. Dezember 2016, Herstellungsverfahren / Weitere Abformungen.

¹⁰ RNM – Réunion des Musée Nationaux, l'agence Photo (www.photo.rmn.fr): *Etude de la Vénus, torse* (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), dans *l'atelier du sculpteur, 1920*; Permalink: <http://www.photo.rmn.fr/archive/97-013769-2C6NU0SZA43.html> (20. Mai 2017).

Ein Ausschnitt der Fotografie, auf dem ebenfalls das Relief zu erkennen ist, ist ohne weitere Angaben in einer Publikation von Waldemar George reproduziert (George 1927, S. 3). Derselbe Ausschnitt ist 1939 bei Rewald (Rewald 1939, S. 64) und 1945 in einer weiteren Publikation zu Maillol reproduziert (Bouvier 1945, o. S. (Tafel 2, S. 76)).

Das Fotoarchiv der Réunion des Musée Nationaux datiert die Fotografie auf 1920. In der Publikation von John Rewald wird das Foto auf 1903 und bei Marguette Bouvier auf 1900 datiert, hier findet sich auch die Spezifizierung, dass es sich um einen Blick in das Atelier in Marly-le-Roi handelt.

Reliefs zu erkennen, das anscheinend an der oberen rechten Ecke beschädigt ist.¹¹ Auf der Schwarz-Weiß-Fotografie erscheint es in einem dunkleren Material gefertigt zu sein (Terrakotta?).¹² Ein ebenfalls nicht weiter bestimmbares Exemplar des Reliefs ist autonom in der Publikation von Maurice Denis aus dem Jahr 1925 abgebildet.¹³

Die unbekannte Anzahl an Exemplaren des Werkes sowie das schwierige Unterscheiden von Terrakotta und Gips auf historischen Fotografien, erschweren die Identifizierung des gesuchten Werkes in den Quellen und die Suche nach möglichen vorangegangenen Eigentümern. Zu dem Kunsthändler André Schoeller ist dem Verf. kein Geschäftsnachlass bekannt. Es wurden Dokumente zu dem Kunsthändler in den Archives Nationales in Paris gesichtet, die allerdings keine Informationen zu dem zu untersuchenden Werk beinhalten.¹⁴ Bisher konnte das gesuchte Werk weder genau identifiziert, noch in historischen Quellen oder der Sekundärliteratur nachgewiesen werden. Ebenso konnten bisher keine Hinweise auf vorhergehende Eigentümer ermittelt werden.

Die Recherche in den *John Rewald Papers* in den Gallery Archives der National Gallery of Art in Washington D. C. verlief für das Kunstwerk ergebnislos.¹⁵

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen prioritären Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.¹⁶

Literatur / Quellen

Ausst.-Kat. Baden-Baden. <i>Maillol</i> . Hrsg. von Hans Albert Peters. Staatliche Kunsthalle, 16. Juni bis 3. September. Baden-Baden 1978.	S. 36 (Werk nicht genau identifizierbar)
Bouvier, Marguette: <i>Aristide Maillol</i> . Lausanne 1945.	o. S. (Tafel 2, S. 76) (Werk nicht genau identifizierbar)
Denis, Maurice: <i>A. Maillol. Collection des Cahiers d'aujourd'hui</i> . Paris 1925.	S. 30 (Werk nicht genau identifizierbar)
George, Waldemar: <i>Aristide Maillol</i> . 24 Phototypies. Les Albums d'Art Druet. Paris 1927.	o. S. (S. 3) (Werk nicht genau identifizierbar)
Rewald, John: <i>Les Ateliers de Maillol</i> . In: <i>Le point XVII</i> , 1938, S. 200-240.	S. 232 (Werk nicht genau identifizierbar)
Rewald, John: <i>Maillol</i> . Paris 1939.	S. 64 (Werk nicht genau identifizierbar)
Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Photographs, no. 12.1_F1257 [28 September 1943]	Expertise André Schoeller
RNM - L'Agence Photo: v. a. „Maillol, Aristide“ (479 Treffer, 9. Mai 2017)	Etude de la Vénus, torse (photographe: Eugène Druet (1868-1916)), dans l'atelier du sculpteur, 1920; Permalink:

¹¹ Die Fotografie muss vor 1938 entstanden sein.

Rewald 1938, S. 232. Dieselbe Fotografie ist reproduziert in: Ausst.-Kat. Baden-Baden 1978, S. 36 (ohne weitere Angaben zu der Fotografie).

¹² Ob es sich tatsächlich um ein Exemplar aus einem anderen Material als Gips handelt, oder lediglich die veränderten Lichtverhältnisse das Werk dunkler erscheinen lassen, kann nicht abschließend geklärt werden.

¹³ Denis 1925, S. 30.

¹⁴ Vgl. hier: Dokumentation der Recherche mit negativem Ergebnis.

¹⁵ Ergänzung der Projektleitung, 26.3.2018.

¹⁶ Ergänzung der Projektleitung, 21.3.2018.

	http://www.photo.rmnm.fr/archive/97-013769-2C6NU0SZOA43.html
--	---

Quellenlage Aristide Maillol

Die Quellen zum Œuvre Maillols sind sehr disparat. Lediglich für die Druckgrafik ist bisher ein Werkverzeichnis erschienen.¹⁷ Für die Skulpturen erarbeitet aktuell [eine bekannte deutsche] Kunsthistorikerin ein Werkverzeichnis. Für die Zeichnungen, Tapisserien, Gemälde, Studien und kunsthandwerklichen Objekte im Œuvre des Künstlers gibt es jedoch keine vergleichbaren Publikationen oder Projekte. Vor allem für die Gemälde und Zeichnungen Maillols stellt das im Kontext der Recherche ein besonderes Problem dar. Erstens sind die Werke beider Gattungen zumeist nicht datiert und zweitens macht es die schiere Menge an Studien, Skizzen und Vorzeichnungen des Künstlers für seine Grafiken und Skulpturen unmöglich, die verschiedenen Blätter mit oftmals sehr ähnlich positionierten Modellen zu unterscheiden und genau zu identifizieren. Drittens ist über die Gattung der Gemälde im Œuvre Maillols (Anzahl, Ausstellungen, Sammler, etc.) fast gar nichts bekannt, da diese bis heute viel weniger im Fokus des Kunstmarktes und der Forschung stehen und standen.

Auf dem Kunstmarkt war Aristide Maillol - ähnlich wie beispielsweise George Minne - um 1900 vor allem in Deutschland gefragt. Hier wurde seine Verbreitung explizit gefördert. Zu den Förderern zählten Karl Ernst Osthaus, Oskar Reinhart (Winterthur), Harry Graf Kessler und Julius Meier-Graefe.¹⁸ Ein kleiner Kreis von deutschen Sammlern erwarb zu Beginn des 20. Jahrhunderts Werke Maillols aus der Zeit von 1895 bis 1904/05: der Unternehmer Eberhard von Bodenhausen, Oskar Schmitz, der Wiesbadener Theaterintendant Kurt von Mutzenbecher, der Gründer des Insel-Verlags Alfred Walter Heymel, Cornelia Richter, der Berliner Bankier Julius Stern, der neoimpressionistische Maler Curt Herrmann¹⁹ und Helene von Nostitz. In Frankreich wurde Maillol vorwiegend von Octave Mirbeau und Maurice Denis gefördert.

Der umfangreiche Nachlass von Karl Ernst Osthaus wird in Hagen im Osthaus Museum verfahren und ist öffentlich zugänglich. Von Harry Graf Kessler befinden sich Korrespondenzen, Tagebücher sowie Bildmaterial und andere Quellen im Deutschen Literaturarchiv in Marbach.²⁰ Ebenso finden sich hier Inventare der Sammlung des Grafen Kessler, die ab Mitte der zwanziger Jahre aufgrund finanzieller Schwierigkeiten zu großen Teilen an den Schweizer Sammler Oskar Reinhart nach Winterthur verkauft worden ist.²¹ Weitere Briefe zwischen Kessler und Maillol sollen sich laut Rolf Linnenkamp in Besitz von Marquis de Brion, Fournels befinden.²²

Der Katalog zu der Maillol-Ausstellung in der Galerie Flechtheim Ende 1928 gibt weitere Hinweise auf damalige Eigentümer von Werken Maillols. Die Ausstellung ist zunächst in Zusammenarbeit mit Harry Graf Kessler, Albert Dreyfus, der Galerie Druet in Paris und der Goupil Gallery in London veranstaltet

¹⁷ Guérin, Marcel: *Catalogue raisonné de l'œuvre gravé et lithographié de Aristide Maillol*. 2 Bde. Geneva 1965–1967.

¹⁸ Dazu und zum Folgenden siehe: Bonnet, Anne-Marie / Lechtreck, Hans-Jürgen: *Aristide Maillol. Jeune fille debout, 1902*. Berlin u. a. 2013; Walter, Sabine: *Maillol - eine deutsche Entdeckung? Bemerkungen zur Maillol Rezeption in Deutschland nach 1900*. In: Bollé, Michael (Hrsg.) u. a.: *Kunstgeschichte und Museum*. o. O. 2003, S. 108-125, S. 116.

¹⁹ Curt Hermann (1854-1929) erwirbt am 1. April 1905 vier Zeichnungen bei Druet, im Frühjahr 1906 (wohl bei Vollard) die 66 cm hohe *Stehende Badende* von 1900 in Bronze. Mück, Hans-Dieter: *Maillols Rezeption in Deutschland 1902-2009. Dokumentation, Bibliographie*. Apolda 2009, S. 21.

²⁰ Die Korrespondenz zwischen Kessler und Maillol umfasst ungefähr 20 Briefe in dem Zeitraum von 1904 bis 1935.

²¹ Walter 2003, S. 118 (wie Anm. 17). Zu den Inventaren: Inventare der Sammlung von Harry Graf Kessler von Wilma Marquise de Brion, Deutsches Literaturarchiv Marbach, NL Harry Graf Kessler, Signatur Neuzugang 156.

²² Linnenkamp, Rolf: *Aristide Maillol. Die großen Plastiken*. München 1960.

worden. Zu der Galerie Druet ist 2009 eine Auflistung der Ausstellungen inkl. der Werke publiziert worden.²³ Hier finden sich möglicherweise weitere Quellenangaben. Zu der Londoner Goupil Gallery sind in der New York Public Library, im Rijksbureau voor Kunsthistorische Dokumentatie sowie im Getty Research Institute Dokumente archiviert.²⁴

Als Leihgeber sind in dem Ausstellungskatalog aus dem Jahr 1928 folgende Personen aufgeführt: Erik Charell; L. W. Gutbier, Dresden; Exzellenz von Kühlmann, Berlin; Hermann Lange, Krefeld; Sigbert Marzynski, Berlin; Hans Purrmann, Berlin; Ludolf Rosenheim, Berlin; Baron von Simolin, Berlin; Oskar Schmitz, Dresden; Willi Streit, Hamburg; Dr. Wolff, New York / z. Zt. Berlin.²⁵

Archivalien zu Maillol in Frankreich sind zuerst in der Stiftung Dina Vierny / Musée Maillol in Paris zu erwarten. Leider gibt es keine Angaben, welche Dokumente die Stiftung verwahrt und wie bzw. ob diese der Öffentlichkeit oder der Forschung zugänglich sind. Eine Anfrage an das Musée Maillol zur Einsichtnahme der Dokumente läuft seit dem 16. Mai 2017 und blieb bis zum Verfassen des Berichts unbeantwortet. Darüber hinaus finden sich Dokumente zu dem Künstler in den Archives Nationales, im Archives du Musée du Petit Palais sowie im Musée d'Orsay.²⁶ Die Einsicht der Dokumente in den Archives Nationales in Paris konnte keine Ergebnisse für das hier zu untersuchende Werk erzielen.²⁷

In der Publikation von John Rewald (1939) zu Aristide Maillol sind die Fotografien aus dessen Atelier eine wichtige Quelle. Die Fotografien des Kunsthistorikers sowie weitere wichtige Informationen zu Maillol können sich in den von Rewald selbst den Archives of American Art im Smithsonian Institute gestifteten Dokumenten überliefert haben. Letztere Dokumente sind mit einer Sperrfrist bis 2044 belegt, die nicht verkürzt werden kann.²⁸ Ebenfalls interessantes Fotomaterial dürfte in der Ausstellung *Hommage à Maillol*, die im Mai 1977 im Institute francais in München veranstaltet wurde, präsentiert gewesen sein.²⁹ Bisher ist unklar um welche Fotos es sich hierbei handelte. Die Ausstellung war in Zusammenarbeit mit der Edition Marco Bonn-Paris organisiert worden. Darüber hinaus wurden mehrere Werke Maillols aus der Sammlung Flechtheim 1933/34 von Alex Vömel dem Basler Kunsthändler Christoph Bernoulli, den er seit 1931 kannte, zum Verkauf übergeben.³⁰

²³ Sanchez, Pierre: *Les expositions de la Galerie Eugène Druet. Répertoire des artistes exposants et liste de leur oeuvres 1903-1938*. Dijon 2009.

²⁴ Zu Goupil & Cie: New York Public Library, Manuscript Division (auch über: Archives of American Art): gallery correspondence, 1867-1884; Rijksbureau voor Kunsthistorische Dokumentatie: 7 Geschäftsbücher sowie 8 alphabetische Register der gehandelten Werke von 1877-1917; Getty Research Institute: 8 Geschäftsbücher 1846-1879, 15 Register (9 davon bis 1919) der nachfolgenden Galerie Boussod, Valadon & Co, Dieterle family records of French art galleries, 1846-1986.

²⁵ Ausstellungskat. Berlin. *Aristide Maillol*. Galerie Alfred Flechtheim, 29. November bis Weihnachten. Berlin 1928, S. 6.

Erik Charell (1894-1974), Tänzer Schauspieler, Theaterdirektor; Wilhelm Ludwig Gutbier (1873-1951), seit 1902 Inhaber der Galerie Ernst Arnold, Dresden; Richard von Kühlmann (1873-1948), Diplomat; Hermann Lange, Krefeld (1874-1942), Seidenfabrikant; Hans Purrmann, Berlin (1880-1966), Maler, 1905-1914 Schüler von Matisse; Freiherr von Simolin-Barthory (1885-1945); Oskar Schmitz, Dresden (1861-1933), Kaufmann; Heinrich Willy Streit, Hamburg (1870-1945), Kaufmann; Dr. Alfred Wolff (1866-1959), Bankdirektor. Dazu siehe: Mück 2009 (wie Anm. 18), S. 41.

²⁶ Genge, Gabriele: *Artefakt, Fetisch, Skulptur: Aristide Maillol und die Beschreibung des Fremden in der Moderne*. Berlin u. a. 2009: Archives du Musée du Petit Palais, Paris: Dossier Aristide Maillol; Documentation du Musée d'Orsay, Paris: Dossier, Aristide Maillol.

²⁷ Vgl. hier: Dokumentation der Recherche mit negativem Ergebnis.

²⁸ Anfrage an die Smithsonian Institution vom 9. Mai 2017, negative Antwort von [der Leiterin des Informationsdienstes] (Head of Reference Services) vom 10. Mai 2017. Ebenso ist eine Auskunft über den Inhalt der archivierten Dokumente nicht möglich.

²⁹ Ausst.-Kat. München. *Hommage à Maillol*. Institute francais, 11. bis 27. Mai. o. O. 1977.

³⁰ Francini, Esther Tisa / Heuss, Anja / Kreis Georg: *Fluchtgut - Raubgut. Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution*. Zürich 2001, S. 319.

Dokumentation der Recherche mit negativem Ergebnis

Cornelius Gurlitt Papers

BArch, N1826/185	%
BArch, N1826/172, Bl. 63-92	%
BArch, N1826/180	%
BArch, N1826/181	%
Unterlagen Ausstellung Düsseldorf, Teil 1 (Korrespondenz Gurlitt 5.1.1943-2.9.1943)	%
Unterlagen Ausstellung Düsseldorf, Teil 2 (Korrespondenz Gurlitt 4.9.1943-6.6.1944)	%
Dokument „Liste_Slg_Gurlitt_Ankaeufe_Stand15072016“	%
Dokument „Liste_Slg_Gurlitt_Verkaeufe_Stand15072016“	%
Dokument „Nachlass Cornelius Gurlitt - sog. ‚Konvolut München I‘ Korrespondenzen ca. 1944-1951 u. 1957-1967, Stand: 15. Januar 2017“	%
Gurlitt Geschäftsbuch 1 (Käufe)	%
Gurlitt Geschäftsbuch 1 (Käufe)	%
Gurlitt Geschäftsbuch 1 (Verkäufe)	%
Gurlitt Geschäftsbuch 2	%

Kopien von Archivmaterial aus Paris (im Büro des Projektes *Provenienzrecherche Gurlitt* in Berlin eingesehen)

Réclamations d'oeuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°253	%
Réclamations d'oeuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°287	%
Réclamations d'oeuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°375	%
Réclamations d'oeuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°381	%
Réclamations d'oeuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°385	%
Réclamations d'oeuvres d'art passées par H. Gurlitt, enquêtes, Carton n°389	%
Oeuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°118	%
Oeuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°143	%
Oeuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°160	%
Oeuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°178	%
Oeuvres d'art acquises par Gurlitt en France, Carton n°183	%
Enquêtes diverses de Rose Valland, Carton n°581	%
Transactions entre H. Gurlitt et Th. Hermsen. Renseignements sur les exportations vers l'Allemagne (1942-1945)	%
Transaction entre H. Gurlitt et Th. Hermsen. Licences d'exportation (1942-1944)	%
Transactions entre H. Gurlitt et Th. Hermsen. Exportations. Avis défavorables (1943-1945)	%

Archives Nationales Paris

Z/6SN/166 dossier 67444 Enquête diligentée à la demande de la Cour de justice du département de la Seine sur <u>Raphaël Gérard</u>	%
--	---

Z/6/478 dossier 4554 Dossier de la procédure instruite par la Cour de justice du département de la Seine contre <u>Raphaël Gérard</u> , Gustave Rochlitz, <u>Martin Fabiani</u> , Roger Dequoy, Jean Dutey, Anna Salsky, Boris Salsky	%
Z/6NL/224 dossier 5415 de la procédure instruite par la Cour de justice du département de la Seine contre <u>André Schoeller</u> et Albert Victor Simon	%
F/12/9630 Comité nationale interprofessionnel d'épuration: Dossier Hugo Engel; <u>Martin Fabiani</u>	%
F/12/9632 Comité nationale interprofessionnel d'épuration: Dossier <u>André Schoeller</u> ; <u>Raphaël Gérard</u> ; Renou & Colle; Georges Vandermersch; Gustave Rochlitz; Jean Schmitt; Roger Duquoy	%
F/12/12711 Exposition internationale de 1937 à Paris, Commandes aux artistes (dossiers Greber), sculpteurs	%
20144793/48 Archives des musée nationaux, Musée du louvre, département des sculptures (série S), Dossiers des sculpteurs	%
F/21/6798 Commandes et achats d'oeuvres d'art par l'État (XXe siècle), Sculpteurs et graveurs	%
F/21/6841 Commandes et achats d'oeuvres d'art par l'État (XXe siècle), Dossier de peintres par ordre alphabétique	%
F/21/6757 Commandes et achats d'oeuvres d'art par l'État (XXe siècle), Peintres 1931-1940	%

Quellen / Literatur

Appel, Heinrich: <i>Maillol</i> . Berlin 1939.	%
Aukt.-Kat. Paris. <i>Collection de Madame J. Danthon. Catalogue des Tableaux Modernes, Aquarelles et Dessins par Boudin, Carrière, Corot [...]; Œuvres Importantes de Renoir, Sculptures par Bourdelle, Jouve et Maillol, Œuvres Nombreuses et Importantes de Rodin</i> . Hôtel Drouot, 24 May 1933.	% (Vorarbeit)
Ausst.-Kat. Berlin. <i>Ausstellungen 1928</i> . Galerie Alfred Flechtheim, Februar bis Dezember. Berlin 1928. = Ausst.-Kat. Berlin. <i>Maillol</i> . Galerie Flechtheim, 29. November bis Weihnachten 1928.	%
Ausst.-Kat. Berlin u. a. <i>Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Ursel Berger und Jörg Zutter. Georg-Kolbe-Museum, 14. Januar bis 5. Mai. München 1996.	%
Ausst.-Kat. Bremen. <i>Von Delacroix bis Maillol. Handzeichnungen französischer Meister des 19. Jahrhunderts</i> . Kunsthalle, 9. März bis 13. April. Bremen 1969.	%
Ausst.-Kat. Duisburg. <i>Lehmbruck, Rodin und Maillol</i> . Hrsg. von Christoph Brockhaus. Stiftung Lehmbruck Museum, 25. September 2005 bis 29. Januar 2006. Köln 2005.	%
Ausst.-Kat. Düsseldorf. <i>Rodin - Maillol - Despiau - Breker. Eine europäische Bildhauertradition</i> . Galerie ursus-press, 4. Mai bis 24. Juni. Düsseldorf 1979.	%
Ausst.-Kat. Freiburg. <i>Aristide Maillol. Plastik. Zeichnungen. Graphik</i> . Kunstverein, Mai 1951.	% (Vorarbeit)
Ausst.-Kat. Hamburg u. a. <i>Aristide Maillol</i> . Kunstverein, 27. Oktober 1961 bis 7. Januar 1962 / Amsterdam, Stedelijk Museum, 15. Februar bis 15. März / Frankfurt, Kunstverein, 27. März bis 6. Mai / Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 19. Mai bis 8. Juli / München, Haus der Kunst, 20. Juli bis 7. Oktober. Hamburg 1961.	%

Ausst.-Kat. Köln. <i>Von Maillol bis Moore. Zeichnungen von Bildhauern aus der Graphischen Sammlung</i> . Museum Ludwig, 13. März bis 24. Mai. o. O. 1981.	%
Ausst.-Kat. Leverkusen. <i>Aristide Maillol. Plastik. Gemälde. Zeichnungen. Graphik</i> . Erholungshaus der Farbenfabriken Bayer, April 1951.	%(Vorarbeit)
Ausst.-Kat. London. <i>Aristide Maillol</i> . Gimpel Fils, 11. März bis 12. April. London 1975. (nur Bronzesukulpturen)	%
Ausst.-Kat. London. <i>Aristide Maillol</i> . Gimpel Fils, 26. Oktober bis 20. November. London 1971. (nur Bronzesukulpturen)	%
Ausst.-Kat. London. <i>Maillol und Dina. For Dina Vierny</i> . Marlborough Fine Art, 3. Mai bis 22. Juni. London 2001. (Nur Bronzesukulpturen)	%
Ausst.-Kat. Mount Vernon. <i>Aristide Maillol</i> . Albright Art Gallery, o. Laufzeit 1945.	
Ausst.-Kat. München. <i>Aristide Maillol</i> . Galerie Karin Hielscher, November 1950 bis Januar 1951.	%(Vorarbeit)
Ausst.-Kat. New York. <i>Wilhelm Lehmbruck. Aristide Maillol. Sculpture</i> . Museum of Modern Art, 13. März bis 2. April 1930.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>An Exhibition of original pieces of sculpture by Aristide Maillol</i> . Paul Rosenberg & Co., 3. bis 29. März 1958.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Thomas Messer und John Rewald. The Salomon R. Guggenheim Museum, 19. Dezember 1975 bis 21. März 1976. New York 1975.	%
Ausst.-Kat. New York. <i>Modern sculpture</i> . Marlborough Gallery, 29. September bis 28. November. New York 1992.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Les Maîtres de l'Art Indépendant, 1895-1937</i> . Petit Palais, Juni bis Oktober. Paris 1937.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Maillol. Exposition-hommage du centenaire de sa naissance</i> . Hrsg. von Henri Frère. Galerie Daber, 20. April bis 20. Mai. Paris 1961.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Hommage à Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Jean Cassou. Musée national d'art moderne, 23. Juni bis 2. Oktober. Paris 1961.	%
Ausst.-Kat. Paris. <i>Maillol peintre</i> . Hrsg. von Bertrand Lorquin. Musée Maillol, 6. Juni bis 20. Oktober. Paris 2001.	%
Ausst.-Kat. Perpignan. <i>Aristide Maillol</i> . Hrsg. von Dina Vierny. Palais des Congrès, 10. Juni bis 10. September. Bern 2000.	
Ausst.-Kat. Saint Tropez. <i>Maillol</i> . Hrsg. von Jean-Paul Monery. Musée de l'Annonciade, 9. Juli bis 26. September. Saint-Tropez 1994.	%
Ausst.-Kat. Stuttgart. <i>Auguste Rodin, Aristide Maillol</i> . Kunsthaus Bühler, 1. Juni bis 27. Juli. Stuttgart 1996.	%
Ausst.-Kat. Worcester. <i>Exhibition of sculpture, drawings and lithographs by Aristide Maillol and other French artists</i> . Art Museum, 13. bis 27. März 1927.	%(Vorarbeit)
Berger, Ursel: „Posthume Werkentwicklung“ am Beispiel von August Gaul, Wilhelm Lehmbruck und Aristide Maillol. In: Dies. (Hrsg.): <i>Ausdrucksplastik</i> . Berlin 2002, S. 54-69.	%
Bonnet, Anne-Marie / Lechtreck, Hans-Jürgen: <i>Aristide Maillol. Jeune fille debout, 1902</i> . Berlin u. a. 2013.	%
Breker, Carola: <i>Der frühe Maillol</i> . Diss. Julius-Maximilians-Universität, Würzburg 1992.	%

Busch, Günter: <i>Aristide Maillol als Illustrator</i> . Neu-Isenburg 1970.	%
Carré, Louis: <i>Maillol. Dessin et pastels</i> . Paris 1942.	
Chevalier, Denys: <i>Maillol</i> . New York 1970.	%
Chevalier, Denys: <i>Maillol</i> . München 1971.	
Cladel, Judith: <i>Aristide Maillol. Sa vie. Son œuvre. Ses idées</i> . Paris 1937.	%
Clemen, Paul: <i>Aristide Maillol und die französische Plastik von heute</i> . In: <i>Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur</i> 42, 1926-1927, S. 41-54.	%
Denis, Maurice: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>L'Occident</i> 8, 1905, S. 241-249.	%
Denis, Maurice: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>Kunst und Künstler</i> , 1906, August / September, S. 470-478 und 519-523.	%
Dreyfus, Albert: <i>Ein Besuch bei Aristide Maillol</i> . In: <i>Kunst und Künstler</i> 25, 1927, S. 83-86.	%
Dreyfus, Albert: <i>Der Bildhauer Maillol</i> . In: <i>Deutsche Kunst und Dekoration: illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerisches Frauen-Arbeiten</i> 70, 1932, S. 23-28.	%
Eckstein, Hans: <i>Maillol. Zu seinem 75. Geburtstag</i> . In: <i>Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur</i> 52, 1936-1937, S. 91-99.	%
Fagus, Félicien: <i>Maillol</i> . In: <i>La Revue Blanche</i> , 1. Januar, 1902, S. 65.	%
Fagus, Félicien: <i>Maillol</i> . In: <i>La Revue Blanche</i> , August, 1902, S. 551.	%
Fontainas, André: <i>L'oeuvre récente de Maillol</i> . In: <i>Formes</i> 19, 1931 (November), S. 148-150.	%
Frère, Henri: <i>Conversations de Maillol</i> . Genève 1951.	%
Frosien-Leinz, Heike: <i>Maillol und Lehmbruck, Gesten der Meditation</i> . In: <i>Städel-Jahrbuch</i> 20, 2009, S. 267-286.	%
Genge, Gabriele: „Der gebaute Körper“. <i>Der weibliche Akt als Architekturmodell in Aristide Maillols Méditerranée</i> . In: Dies. (Hrsg.): <i>Sprachformen des Körpers in Kunst und Wissenschaft</i> . Tübingen 2000, S. 31-48.	%
Genge, Gabriele: <i>Artefakt, Fetisch, Skulptur: Aristide Maillol und die Beschreibung des Fremden in der Moderne</i> . Berlin u. a. 2009.	%
George, Waldemar: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>The Arts</i> 5, Februar 1924, H. 2, S. 84-109.	%
George, Waldemar: <i>Aristide Maillol</i> . Berlin 1964.	%
George, Waldemar: <i>Maillol</i> . Paris 1971.	%
Golan, Romy: <i>Modernity and Nostalgia. Art and Politics in France between the Wars</i> . New Haven 1995.	%
Grand-Chastel, Paule Marie: <i>Aristide Maillol</i> . Mailand 1966.	% (Vorarbeit)
Grautoff, Otto: <i>Vom Hotel de Brion nach Issy und Marly-Le-Roi. Die französische Kunst seit 1914</i> . In: <i>Kunst und Künstler</i> 19, 1921, S. 43-59.	%
Guérin, Marcel: <i>Catalogue raisonné de l'œuvre gravé et lithographié de Aristide Maillol</i> . 2 Bde. Geneva 1965–1967.	%
Hackelsberger, Berthold: <i>Aristide Maillol. La Méditerranée</i> . Stuttgart 1960.	%
Hoetink, Hans R.: <i>Mediterrane Meditaties</i> . In: <i>Bulletin Museum Boymans- van Beuningen</i> 14, 1963, S. 30-55.	%
Kraemer, Gilles: <i>Aristide Maillol ou la femme pour sujet</i> . In: <i>Nouvelles de l'estampe</i> 148/149, 1996, S. 55/56.	%

Kröttsch, W.: <i>Zu Zeichnungen von Aristide Maillol. Sammlung Harry Graf Kessler, Berlin.</i> In: <i>Der Kunstwanderer</i> 1924/25, S. 274-275.	%
Kuhn, Alfred: <i>Aristide Maillol. Landschaft, Werke, Gespräche.</i> Leipzig 1925.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Aristide Maillol und der Goldene Schnitt der Fläche. Ein neues Gesetz der Geometrie.</i> Hamburg 1957.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Aristide Maillol. Erster kritischer Katalog zur Großplastik.</i> Hamburg 1957.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Aristide Maillol. Die großen Plastiken.</i> München 1960.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Der klassische Revolutionär. Maillol und sein Mythos.</i> In: <i>Die Kunst und das schöne Heim</i> 60, 1962, S. 438-443.	%
Linnenkamp, Rolf: <i>Maillol redividus oder Die posthume Vermehrung seiner Originale.</i> In: <i>Weltkunst</i> 50, 1980, S. 2311-2312.	%
Lorquin, Bertrand: <i>Aristide Maillol.</i> Genève 1994.	%
Mirbeau, Octave: <i>Aristide Maillol.</i> Paris 1921.	% (Vorarbeit)
Mück, Hans-Dieter: <i>Aristide Maillol & Harry Graf Kessler. Eine Dokumentation nach Quellen.</i> Utenbach 2005.	%
Mück, Hans-Dieter: <i>Maillols Rezeption in Deutschland, 1902-2009.</i> Apolda 2009.	%
René-Jean: <i>Aristide Maillol. Sculpture.</i> Galerie d'estampes Album 2. Paris o. J. (um 1936)	%
Répertoire des Biens Spoliés an France durant la Guerre 1939-1945, Bd. 2: Tableaux, Tapisseries et Sculptures. Berlin 1947-1949.	%
Répertoire des Biens Spoliés en France durant la Guerre 1939-1945. Deuxième supplément aux Tomes II, III, IV et VII. Objets d'Art. Berlin 1947-1949.	%
Répertoire des Biens Spoliés en France durant la Guerre 1939-1945. Troisième supplément aux Tomes II, III, IV et VII. Objets d'Art et Livres rares. Berlin 1947-1949.	%
Romains, Jules: <i>Maillol.</i> In: <i>Formes</i> , 1930 (April), S. 5-7.	%
Ronnebeck, Arnold: <i>Maillol speaks.</i> In: <i>The Arts</i> 8, 1925, H. 1, S. 35-40.	%
Roy, Claude: <i>Maillol vivant. Avec 66 photographies de Karquel.</i> Genève 1947 (Tafeln 47-49 aus dem eingesehenen Exemplar herausgeschnitten).	%
Scheffler, Karl: <i>Aristide Maillol.</i> In: <i>Kunst und Künstler</i> 28, 1929 (Januar), S. 137-140.	%
Sentenac, Paul: <i>Aristide Maillol.</i> Paris 1937.	%
Slatkin, Wendy: <i>The genesis of Maillol's „La Méditerranée“.</i> In: <i>(The) Art journal</i> 38, 1978/79, S. 184-189.	%
Slatkin, Wendy: <i>The early sculpture of Aristide Maillol, 1895-1900.</i> In: <i>Gazette des beaux-arts</i> 96, 1980, S. 141-148.	%
Slatkin, Wendy: <i>Aristide Maillol in the 1980s.</i> Ann Arbor, Mich. 1982.	%
Stump, Jeanne: <i>Maillol in 1890's.</i> In: <i>Register</i> 4, 1971, H. 4/5, S. 34-47.	%
Ternovec, Boris: <i>Aristide Majol.</i> Moskau 1935. (in Kyrillisch, Abb. von Skulpturen und einer Zeichnung)	%
Thiemann, Eugen: <i>Aristide Maillol. Ein Rückblick.</i> o. O. 1963.	%
Tisa Francini, Esther u. a.: <i>Fluchtgut - Raubgut. Der Transfer von Kulturgütern in und über die Schweiz 1933-1945 und die Frage der Restitution.</i> Zürich 2001.	%

Walter, Sabine: <i>Maillol - eine deutsche Entdeckung? Bemerkungen zur Maillol Rezeption in Deutschland nach 1900</i> . In: Bollé, Michael (Hrsg.) u. a.: <i>Kunstgeschichte und Museum</i> . o. O. 2003, S. 108-125.	%
Werth, Léon: <i>Aristide Maillol</i> . In: <i>Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur</i> 26, 1910-1911, S. 276-283.	%
Wiesinger, Véronique: <i>Maillol, Bourdelle, Despiau et la conception américaine de la modernité en sculpture</i> . In: <i>Bulletin de la Société de l'Histoire de l'Art Français</i> , 1998(1999), S. 325-346.	%
Zervos, Christian: <i>Aristide Maillol</i> . <i>L'Art d'aujourd'hui</i> 1925 (Herbst).	%

Datenbanken

Heidelberg, Kunst- und Satirezeitschriften: v. a. „Aristide Maillol“ (109 Treffer, 9. Mai 2017)	%
Heidelberg, Auktionskataloge: v. a. „Aristide Maillol“ (71 Treffer, 9. Mai 2017)	%
The Getty Provenance Index Database: v. a. „Artist: Maillol, Aristide“ (54 Treffer, 9. Mai 2017)	%
http://magazine.illustrierte-presse.de/ (Auto-Magazin, Das Jüdische Magazin, Das Kriminal-Magazin, Das Leben, Das Neue Russland, Der Querkopf, Der Querschnitt, Kokain, Revue des Monats, Scherl's Magazin, Tempo, Uhu, Ullstein-Berichte): v. a. „Maillol“ (37 Treffer, 9. Mai 2017)	%
Lostart: v. a. „Maillol“ (32 Treffer, 15. Juni 2017)	%
ERR - Database (Jeu de Paume): v. a. „Maillol“ (30 Treffer, 16. Juni 2017)	%
DHM - Sonderauftrag Linz: v. a. „Maillol“ (kein Treffer, 15. Juni 2017)	%
DHM - CCP: v. a. „Maillol“ (kein Treffer, 15. Juni 2017)	%
< http://www.silesiancollections.eu/ > v. a. „Maillol“ (17 Treffer, 15. Juni 2017)	%
Galerie Heinemann online: v. a. „Maillol“ (2 Treffer, 15. Juni 2017)	%
< http://www.herkomstgezocht.nl > v. a. „Maillol“ (kein Treffer, 15. Juni 2017)	%

Haftungsausschluss:

Die obigen Recherchen dienen ausschließlich der Ermittlung der Provenienzen der Objekte. Keines der Objekte wurde vom Verf. des Berichts im Original begutachtet. Es wird für die verwendeten Quellen, deren Vollständigkeit und ihr Eingang in die Forschungsergebnisse keine Haftung übernommen. Gleiches gilt für die Zuschreibung von Werken sowie für die Einschätzung des Wertes auf dem Kunstmarkt. Der Bericht basiert auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Gutachtens zur Verfügung stehenden Informationen und Materialien sowie sonstiger Quellen und gilt als vorläufig. Dieser Zwischenbericht kann jederzeit revidiert und aktualisiert werden, sollte zusätzliches Material zu Tage treten.

Forschungsbericht Projekt *Provenienzrecherche Gurlitt* zu Lostart-ID 521801 vom 30. Dezember 2016:



Aristide Maillol

Seated female nude (*La Méditerranée*), c. 1904

signed, lower left: "AM"

Terracotta bas relief in oak wood frame (cardboard wedge)
225 x 223 x 20 mm (349 x 348 x 37 mm)

Provenienz

(...)

(Probably acquired by Hildebrand Gurlitt in France in the 1940s)

By descent to Cornelius Gurlitt, Munich/Salzburg

From 6 May 2014: Estate of Cornelius Gurlitt

A. Fragestellungen und Zielsetzung

1) Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

Hierfür fanden sich keine Anhaltspunkte, es konnte jedoch genausowenig widerlegt werden. Bei dem untersuchten Werk handelt es sich um kein Unikat, sondern eine von mehreren Abformungen. Da es für das plastische Werk Maillols kein Werkverzeichnis gibt und das Musée Maillol, das den Nachlass des Künstlers verwahrt, auf Anfrage bislang nicht reagierte, fehlt es an Informationen, mit denen sich das untersuchte Werk eindeutig identifizieren ließe.

2) Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen? /

3) Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Eine von André Schoeller ausgestellte Expertise aus dem Jahr 1943 legt nahe, dass Hildebrand Gurlitt das Werk in Paris erwarb. Aus den Recherchen ergaben sich keine Erkenntnisse über den Erbgang innerhalb der Familie Gurlitt.

B. Vorschlag der Kategorisierung

Ungeklärt [=nach Ampelsystem: gelb]

Weitere Erläuterungen

Namensgebung

Das untersuchte Werk fand sich zusammen mit anderen Kleinplastiken im sogenannten Nachlassfund in der Münchner Wohnung von Cornelius Gurlitt. Eine erste Einschätzung des Werkes wurde von Alfred Grimm vorgenommen, der eine Ähnlichkeit mit dem Motiv *La Méditerranée* feststellte. Der Alternativtitel dieser bekannten Skulptur lautet *La pensée*.

Für das untersuchte Werk trifft diese Namensgebung in Hinblick auf die Körperhaltung zu, in der Literatur sind jedoch nur vollplastische Studien für *La Méditerranée* bekannt.³¹

Große Ähnlichkeiten bestehen auch mit einem weiteren Relief des Künstlers: *Figure commémorative*.³²

Musée Maillol

Der Nachlass des Künstlers wird in der Nachfolge seiner letzten Muse Dina Vierny im Pariser Musée Maillol verwahrt. Hier wird auch an einem Werkverzeichnis für die Skulpturen gearbeitet. Der Direktor und Sohn Viernys Olivier Lorquin ist die maßgebliche Autorität in Hinblick auf die Werkauthentizität.³³

Das Museum wurde in Bezug auf die Werke Maillols im Kunstfund mehrfach angeschrieben; bis zur Abgabe dieses Berichts ist keine Antwort eingegangen.³⁴

Herstellungsverfahren / Weitere Abformungen

Bei dem untersuchten Werk handelt es sich nicht um ein Unikat, sondern um eine von mehreren Abformungen. Zunächst wurde anhand der Urform ein Negativabguss erstellt. Zur Herstellung des untersuchten Werkes wurde der feuchte Ton in diese Hohlform gepresst und abgeformt. Vor dem Brand wurde der Rohling mit einem Spatel retuschiert und mit den Initialen AM versehen.³⁵

In der Literatur finden sich drei Abbildungen, die das Motiv in sehr ähnlicher Form zeigen. Die auf der folgenden Seite zuoberst abgebildete Fotografie stammt aus einer Publikation des Jahres 1925 von

³¹ Eine entsprechende Studie in Bronze wurde auch bei den weiter unten näher erläuterten Ausstellungen von 1950 und 1951 gezeigt.

³² Vgl. Cladel, Judith. *Aristide Maillol. Sa vie-Son œuvre-Ses idées*. Paris: Éditions Bernard Grasset, 1937, S.4-5 und Rewald, John. *Maillol*. Paris, Hyperion 1939, S.39.

³³ Vgl. <http://www.sothebys.com/en/auctions/ecatalogue/2013/impressionist-modern-art-evening-sale-n08987/lot.25.html> und <http://www.christies.com/lotfinder/Lot/aristide-maillol-1861-1944-femme-en-blanc-5554050-details.aspx> (27 December 2017).

³⁴ Die entsprechenden Anfragen wurden vom Projekt für sämtliche Werke Maillols gestellt.

³⁵ Vgl. Restaurierungsprotokoll der KAH Bonn vom 4. Mai 2015: „wie abgeformt aus einer Negativ-Form und evtl. im lederharten Ton vor dem Brennen weiterverarbeitet u. Signatur eingeritzt. Auch die Rückseite deutet darauf hin, dass die vorbereitete Tontafel in eine Form gedrückt wurde.“

Maurice Denis,³⁶ die mittleren Darstellungen sind Publikationen von John Rewald von 1838 und 1939 entnommen.³⁷ Hier lässt sich das Motiv im Hintergrund des Ateliers erkennen.

Aufgrund mangelnder Bildlegenden und einer schlechten Abbildungsqualität ist nicht sagen, ob es sich dabei um weitere Abformungen oder die Urform handelt. Kleinere Differenzen legen nahe, dass es sich bei den abgebildeten Versionen nicht um das untersuchte Werk handelt.

Die zuunterst abgebildete Version wurde 2003 im Auktionshaus Skinner versteigert.³⁸ Sie misst 22.2 x 21.5 cm und ist damit geringfügig kleiner als das untersuchte Werk.³⁹ Von der gleichen Urform ausgehend gibt es auch Bronzeabgüsse des Motivs aus der Valsuani-Gießerei.⁴⁰

Folgt man den Schilderungen John Rewalds von 1939, so ist es unwahrscheinlich, dass alle angefertigten Versionen des Motivs dokumentiert wurden:

„Gegen 1900 – Maillol hatte gerade von Banyuls eine ganze Ladung gebrannter Tonfiguren und Fayencen mitgebracht - führte Edouard Vuillard ihm in Villeneuve-Saint-Georges dem Kunsthändler Ambroise Vollard zu. Dieser kaufte eine Anzahl Tonfiguren, liess davon Bronzeabgüsse machen, und der Verkauf dieser Bronzen enthob den Künstler bald seiner täglichen Sorgen. Vollard liess ihm in Villeneuve einen kleinen Ofen einrichten, und Maillol schuf unermüdlich jene kleinen Statuen aus Ton, junge Mädchen, nackt, sitzend oder liegend, kauern oder aufrecht, deren Charm und Frische bald die Kunstliebhaber, Kritiker und Künstler bezaubern sollte.“⁴¹

Das Werk Maillols scheint zu seinen Lebzeiten nur bruchstückhaft dokumentiert worden zu sein. So steht einem Ausstellungskatalog von 1962 die Bitte Dina Viernys voran, ihr Werke für einen noch zu erstellenden Œuvre-Katalog zu melden.⁴²

Weggekratzte Spur auf der Rückseite

Auf der Rückseite des Werkes finden sich möglicherweise Reste eines Etiketts. Dieses ist jedoch so gründlich entfernt worden, dass eine Identifizierung nicht möglich ist.

Abbildungen vorhanden

³⁶ Denis, Maurice. *A Maillol. Collection des Cahiers d'aujourd'hui*, ed. George Besson. Paris, Les Éditions G. Crès, 1925, S.30.

³⁷ Rewald, John. „Les Ateliers de Maillol“ in *Le point*. XVII.1938, p.232 und Rewald, John. *Maillol*. Paris, Hyperion 1939, S.64.

³⁸ *American & European Paintings & Prints*. Auct. cat., Skinner, Boston, 12 September 2003. [lot 346, reference work] <http://www.skinnerinc.com/auctions/2210/lots/346> (27 December 2016).

³⁹ Dies kann einerseits auf den Abformungsprozess, andererseits auf einen abweichenden Beschnitt zurückgehen.

⁴⁰ <http://www.ebay.co.uk/itm/French-Art-Nouveau-Bronze-Female-Nude-High-Relief-by-Aristide-Maillol-Ca-1900-/122010977482> und <http://www.artnet.com/artists/aristide-maillol/bas-relief-sitting-nude-jxa51kIOUsuiElboudi9yQ2> (27 December 2016).

⁴¹ Rewald, John. *Maillol*. Paris, Hyperion 1939, S.13.

⁴² *Aristide Maillol*. Exh. cat. München, Haus der Kunst, 21 July–7 October 1962.

Unterlagen im Nachlass

Im Nachlass Cornelius Gurlitts fand sich ein Foto des Werkes, auf dessen Rückseite André Schoeller (1879-1955) die Echtheit bestätigt.⁴³ Als Datum ist der 28. September 1943 angegeben.⁴⁴ Über den Kunsthändler und Experten liegen zahlreiche Akten und Unterlagen vor, es fehlen jedoch konkrete Hinweise auf das untersuchte Werk. Die Expertise legt nahe, dass sich das Werk zu dieser Zeit in Paris befand und es Hildebrand Gurlitt dort erwarb.

Ausstellung im Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen 1951

1950 und 1951 wurden im Rahmen einer Wanderausstellung Werke Aristide Maillols in Deutschland präsentiert. Die Ausstellung im von Hildebrand Gurlitt geleiteten Kunstverein in Düsseldorf ging vom 11. Februar bis zum 29. März 1951.⁴⁵ Laut Angabe im Freiburger Ausstellungskatalog stammten sämtliche Exponate aus dem Besitz von Dina Vierny.⁴⁶ Wenn diese Angabe zutrifft, kann das untersuchte Werk nicht Teil der Ausstellung gewesen sein, da Gurlitt es mit hoher Wahrscheinlichkeit schon im besetzten Paris erworben hat (*siehe oben*).

Nach gegenwärtigem Kenntnisstand war die Ausstellung zuerst in München, dann in Düsseldorf und Leverkusen zu sehen. Zuletzt machte sie Station in Freiburg im Breisgau. Für München⁴⁷ und Freiburg⁴⁸ gibt es Ausstellungskataloge mit detaillierten Angaben. Anhand dieser lässt sich ausschließen, dass das untersuchte Werk Teil der Ausstellungen war. Für die Ausstellung im Düsseldorfer Kunstverein hat sich eine maschinenschriftliche Liste erhalten,⁴⁹ auf der bedauerlicherweise keine Maße verzeichnet sind. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass unter der Nr. 22b eine Skulptur hinzugenommen wurde, die in München nicht ausgestellt war: „*Sitzendes Mädchen, Keramik, etwa 1900*“. Dieser Eintrag wurde handschriftliche mit „*nicht mitschicken*“ kommentiert. Es ist unklar, was damit gemeint ist. Vermutlich war das Werk auch noch bei der Folgeausstellung in Leverkusen zu sehen, die gleichlautende Beschreibung ist im entsprechenden Katalog⁵⁰ unter der Nr.22a geführt.

Im Freiburger Katalog taucht das Werk nicht mehr auf.

Im gegebenen zeitlichen Rahmen ließ sich nicht klären, ob das 1951 unter der Nummer 22b (bzw. 22a) ausgestellte Werk mit dem untersuchten Werk identisch ist. Die Werkbeschreibung lässt Zweifel aufkommen, denn obwohl das beim untersuchten Objekt verwendete Material an anderer Stelle im Katalog Erwähnung findet, ist nicht von „*Terracotta*“ sondern von „*Keramik*“ die Rede. Darüber hinaus wird das ebenfalls ausgestellte Werk „*Le Desir*“ ausdrücklich als „*Relief*“ bezeichnet. Dass dieser Hinweis bei dem in Düsseldorf und Leverkusen ausgestellten Werk fehlt, könnte darauf verweisen, dass es sich nicht um ein Relief, sondern um eine Vollplastik handelte.

⁴³ André Schoeller betrieb sein Geschäft in der Rue de Téhéran 13, 75008 Paris. Wohnhaft war er bis 1945 in der Rue de Prony 65, 75017 Paris, danach in der Avenue du Général Sarrail 33, 75016 Paris.

⁴⁴ Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg, Photographs, no. 12.1_F1257 [28 September 1943].

⁴⁵ Stadtarchiv Düsseldorf, Findbuch Depositem 4-159: Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, S.XIII.

⁴⁶ „*Der Kunstverein [Freiburg] sagt aufrichtigen Dank allen denen, die bei der Ausstellung geholfen haben, vor allem Frau Dina Vierny, der Betreuerin des Werkes Maillols, die die ausgestellten Arbeiten zur Verfügung gestellt hat.*“ *Aristide Maillol. Plastik. Zeichnungen. Graphik*, Exh. cat., Freiburg i.Br., Kunstverein, May 1951, S.2.

⁴⁷ *Aristide Maillol*. Exh. cat., München, Galerie Karin Hielscher, November 1950–January 1951.

⁴⁸ *Aristide Maillol. Plastik. Zeichnungen. Graphik*, Exh. cat., Freiburg i.Br., Kunstverein, May 1951. Ein Exemplar des Kataloges fand sich auch im Salzburger Nachlass Cornelius Gurlitts: 17.3_1725_Kunstv. Freiburg_Aristide Maillol_1951.

⁴⁹ Stadtarchiv Düsseldorf, Akten des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen, Maillol-Ausstellung 1951, 4-159-2-3.0000.

⁵⁰ *Aristide Maillol. Plastik. Gemälde. Zeichnungen. Graphik*. Exh. cat. Leverkusen, Erholungshaus der Farbenfabriken Bayer, April 1951.

Die Scans der Kataloge aus München und Leverkusen sowie die Liste des Düsseldorfer Kunstvereins wurde dankbarerweise vom Stadtarchiv Düsseldorf zur Verfügung gestellt.⁵¹ Möglicherweise finden sich dort noch weitere Unterlagen, diese müssten jedoch vor Ort eingesehen werden. Vielleicht gibt es auch in Zusammenhang mit dem Erholungshaus der Farbenfabriken Bayer aufschlussreiche Unterlagen. Hilfreich wären auch Fotos aus den Ausstellungsräumen.

Es gilt zu beachten, dass eine Antwort hier die entscheidende Frage nach der Provenienz 1933 bis 1945 nicht beantworten könnte.

Primärquellen

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:

Photographs, no. 12.1_F1257 [28 September 1943]

Denis, Maurice. *A Maillol. Collection des Cahiers d'aujourd'hui*, ed. George Besson. Paris: Les Éditions G. Crès, 1925. [p.30, reference work]

Rewald, John. „Les Ateliers de Maillol“ in *Le point*. XVII.1938. [p.232, reference work]

Rewald, John. *Maillol*. Paris: Hyperion 1939. [p.64, reference work]

American & European Paintings & Prints. Auct. cat., Skinner, Boston, 12 September 2003. [lot 346, reference work]

Weitere konsultierte Quellen

Werth, Léon. „Aristide Maillol“ in: *Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur*. 26.1910–1911, p.276-283.

Mirbeau, Octave. *Aristide Maillol*. Paris: Société des Dilettantes, 1921.

Kuhn, Alfred. *Aristide Maillol. Landschaft. Werke. Gespräche*. Leipzig: Verlag von E.A. Seemann, 1925.
Exhibition of sculpture, drawings and lithographs by Aristide Maillol and other French artists. Exh. cat. Worcester, Art Museum, 13–27 March 1927.

Clemen, Paul. „Aristide Maillol und die französische Plastik von heute“, in: *Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur*. 42.1926–1927, p.41-54.

Wilhelm Lehmbruck. *Aristide Maillol. Sculpture*. Exh. cat. New York, Museum of Modern Art, 13 March–2 April 1930.

Dreyfus, Albert. „Der Bildhauer Maillol“ in: *Deutsche Kunst und Dekoration: illustrierte Monatshefte für moderne Malerei, Plastik, Architektur, Wohnungskunst und künstlerisches Frauen-Arbeiten*. 70.1932, p.23-28.

Collection de Madame J. Danthon. Catalogue des Tableaux Modernes, Aquarelles et Dessins par Boudin, Carrière, Corot [...] ; Œuvres Importantes de Renoir, Sculptures par Bourdelle, Jouve et Maillol, Œuvres Nombreuses et Importantes de Rodin. Auct. cat. Paris, Hôtel Drouot, 24 May 1933.

Eckstein, Hans. „Maillol. Zu seinem 75. Geburtstag“ in: *Die Kunst für alle: Malerei, Plastik, Graphik, Architektur*. 52.1936–1937, p.91-99.

Cladel, Judith. *Aristide Maillol. Sa vie-Son œuvre-Ses idées*. Paris: Éditions Bernard Grasset, 1937.

Aristide Maillol. Exh. cat., München, Galerie Karin Hielscher, November 1950–January 1951.

Aristide Maillol. Plastik. Gemälde. Zeichnungen. Graphik. Exh. cat. Leverkusen, Erholungshaus der Farbenfabriken Bayer, April 1951.

Aristide Maillol. Plastik. Zeichnungen. Graphik, Exh. cat., Freiburg i.Br., Kunstverein, May 1951.

⁵¹ Der Vf.d.B. dankt Kerstin Früh für die freundliche Unterstützung.

Hackelsberger, Berthold. *Aristide Maillol. La Méditerranée*. Vol 56 of *Werkmonographien zur Bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek*, ed. Carl Georg Heise. Stuttgart: Philipp Reclam jun., 1960.

Aristide Maillol. Exh. cat., Hamburg, Kunstverein, 27 October 1961–7 January 1962. Amsterdam, Stedelijk Museum, 15 February–15 March 1962. Frankfurt, Kunstverein, 27 March–6 May 1962. Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 19 May–8 July 1962. Munich, Haus der Kunst, 20 July–7 October 1962.

Aristide Maillol. Exh. cat., München, Haus der Kunst, 21 July–7 October 1962.

Grand-Chastel, Paule Marie. *Aristide Maillol*. Vol. 95 of *I Maestri della Scultura*. Milan: Fratelli Fabbri Editori, 1966.

Kramer, Linda Konheim. *Aristide Maillol (1861–1944): Pioneer of Modern Sculpture*. Ann Arbor, Michigan: UMI Research Press, 2007.

Bildindex der Kunst und Architektur; Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg; Database of Art Objects at the Jeu de Paume; Database “Central Collecting Point München”; Database “Kunstsammlung Hermann Göring”; Deutsche Fotothek; Deutsche Digitale Bibliothek; Documentation du Musée d'Orsay; Getty Provenance Index, German Sales Catalogs; Lootedart.com; Losart; Répertoire des Biens Spoliés; Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie; Stadtarchiv Düsseldorf; Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke (“Reichsliste von 1938”); Witt Library; Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, Photothek

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes.

Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und
- die möglichen Konsequenzen einer Veröffentlichung oder sonstigen Verbreitung des Zwischenberichts.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Das Kunstwerk stand im Original nicht zur Verfügung, alle Forschung basiert daher auf fotografischen Abbildungen.

Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu zivilrechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Für zivilrechtliche Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.